

auch, daß der Vf. sich nicht dazu verleiten läßt, Patentrezepte für eine pastorale Neuorientierung in Deutschland zu erstellen. Sein Schlußwort lautet vielmehr: »'Das Fremde' verhilft der Seelsorge zu einem gleichsam befreiten wie relevanten Kontextbezug. Und kaum eine andere Übung schult die Wahrnehmungsfähigkeit so gründlich wie die Bemühung, fremde Kulturen zu verstehen« (S. 268). Im Anhang (S. 269–286) finden sich Abbildungen und Texte, die die Ausführungen des Vf. illustrieren und verdeutlichen. Hilfreich ist ebenfalls ein Glossar der wichtigsten für das Verständnis notwendigen hinduistischen Begriffe (S. 287–290). Das Literaturverzeichnis (S. 293–320) läßt trotz seines Umfangs jedoch wichtige Titel vermissen, die den Wert dieser an sich bedeutenden Studie noch gehoben hätten. Nur einige Beiträge seien hier genannt: Zu Kapitel II »Gesellschaft und Familie«: I. Podder-Theising, *Hindus heute. Materialien zu einer Sozialpsychologie der städtischen Mittelklasse*. Frankfurt/M. 1984; zu Kapitel V »Christliche Seelsorge«: J. Castellino, *Becoming an Indian Guru-Priest*. Shillong 1982; M. Kämpchen, *Katholische Ashrams in Indien*, in: *Geist und Leben* 55/1982, S. 274–287; H. Le Saux, *The Church in India*. Madras 1969; ders., *Towards the renewal of the Indian Church*. Ernakulam-Cochin 1970, etc.

Nichtsdestoweniger stellt diese Arbeit einen gelungenen Beitrag zur Inkulturation des Christentums in Indien dar.

Würzburg

Ernst Pulsfort

Herder Lexikon Symbole. Bearbeitet im Auftrag der Lexikonredaktion von Marianne Oesterreicher-Mollwo. Mit über 1000 Stichwörtern sowie 450 Abbildungen, 10. Aufl., Herder / Freiburg–Basel–Wien 1990; 192 S.

Das vorliegende Lexikon stellt den Versuch dar, die symbolische Verwendung von Menschen, Tieren, Pflanzen, Steinen und Gestirnen sowie eine Anzahl mythologischer Wesen aus dem reichen Überlieferungsschatz aller Kulturen auf engem Raum in übersichtlicher Weise vorzustellen. Dies ist tatsächlich weitestgehend auch in ansprechender Form gelungen. Daß man bei diesem ehrgeizigen Programm sehr stark auswählen mußte und somit manch ein Sucher beim einen oder anderen Stichwort auch enttäuscht sein wird, versteht sich fast von selbst. Bei keinem Stichwort wird etwas zur geschichtlichen Entwicklung des Symboles angemerkt. Für den wiss. Gebrauch ist das Lexikon nur als Ersthinweis zu empfehlen, da bei keinem Stichwort gezielte Literaturhinweise gegeben werden, so daß man, um das vorgetragene Wissen zu belegen, in jedem Einzelfall alle Titel der »Literaturhinweise« auf der letzten Seite des Lexikons durchsehen muß.

Hannover

Peter Antes

Hoffmann, Paul: *Das Erbe Jesu und die Macht in der Kirche. Rückbesinnung auf das Neue Testament* (Topos Taschenbücher 213) Grünewald / Mainz 1991; 154 S.

Das fünf Kapitel umfassende Buch ist eine Sammlung von in den letzten Jahren entstandenen »Gelegenheitsarbeiten«, die den Versuch darstellen, im Sinne einer offenen Exegese die in der historisch-kritischen Arbeit erschlossenen Aussagen des neuen Testaments unter der Herausforderung unserer Situation auszulegen (12). Für die erneute Veröffentlichung sind die Beiträge nochmals überarbeitet, präzisiert, ergänzt und aufeinander abgestimmt worden. Im einzelnen geht es um folgende Kapitel:

1. *Das gefährliche und gefährdete Erbe des Jesus von Nazaret*. Ein Originalbeitrag, der ursprünglich für ein Marienlexikon bestimmt war, von den Herausgebern dann aber als zu biblisch zurückgewiesen wurde;

2. *Die hausgemachte Krise*. Erschien 1990 unter dem Titel: *Das Erbe Jesu und die Macht der Kirche* (Diakonia 1990, 245–252);